eisenbahn Modellbahn magazin
7
Juli 2022 – 60. Jahrgang, Heft Nr. 661
EUR 7,80 (D)

eisenbahn Modellbahn magazin

H0-Test: DR-Baureihe 95⁰

Welche „Bergkönigin“ sich wirklich lohnt

4 194539 107807 07

Vorbild und Modell

Wärterhäuser

Wie man sie realistisch auf der Modellbahn einsetzt

EUR 8,60 (A) · SFr 12,50 (CH) · EUR 9,20 (B, LUX) · EUR 9,50 (NL) · DKR 84,95 (DK)

Nebenbahnretter aus Österreich

Wo die Reihe 5047 der ÖBB noch fährt

Schattenbahnhöfe

Kapazität für mehr Betrieb

Werkbahn-Diesel

H0-Modelle im Überblick

„Weiße Lady“ & Co.

Farbenfrohe Baureihe 143

Sächsisches Idyll in H0e

DR-Epoche III vorbildgetreu inszeniert

© Otto Humbach

EINSTEIGER-ANGEBOT

Werden Sie zum SPEZIAListen

2 für nur € 14,90
(statt ~~€ 25,80~~ bei Einzelkauf)

- ✓ **Sie sparen 42% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen**
- ✓ **Kein Risiko: Sie können jederzeit kündigen!**
- ✓ **Die *MIBA Spezial*-Hefte kommen bequem frei Haus***

Gute Gründe, warum Sie *MIBA Spezial* lesen sollten

MIBA-Spezial ist die ideale Ergänzung für Ihr Hobby. Es berichtet sechsmal im Jahr über ausgewählte Bereiche der Modelleisenbahn und gibt Ihnen einen tieferen Einblick in die verschiedensten Spezialgebiete.

In gewohnter *MIBA*-Qualität zeigen Ihnen kompetente und erfahrene Autoren, was dieses Hobby auszeichnet. Verständliche Texte und hervorragendes Bildmaterial machen jedes *MIBA-Spezial* zu einem wertvollen Nachschlagewerk.

Überzeugen Sie sich jetzt von dieser Pflichtlektüre für den engagierten Modelleisenbahner und sparen Sie dabei noch jede Menge Geld.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *MIBA Spezial* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 11,65 pro Heft sechsmal im Jahr frei Haus.

* nur im Inland

Hier geht´s direkt zum Abo

Jetzt online bestellen unter **www.miba.de/spezial**

Max sagt Tschüß

An der Fehmarnsundbrücke gibt er sich auf einem Schild als drollig-engagierter Sanierer. Im Hamburger Hauptbahnhof bittet er auf einem Aushang um Verständnis für Baustellen und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten. Und als Anfang Mai zwischen Nürnberg und Würzburg Arbeiten an der Strecke anstanden, machte er mit seinem Konterfei auf den Sonderfahrplänen vorsichtig auf die geänderten Fahrzeiten aufmerksam. Keine Frage, Max Maulwurf, der Baustellenbote der Deutschen Bahn, ist noch gut vertreten im bundesweiten Streckennetz.

Die Betonung liegt allerdings auf „noch“, denn inzwischen sieht die Lage anders aus. Der Bahnkonzern hat die Comicfigur im April 2022 aufs Altenteil geschickt; Max sagt Servus. Das Ende der langjährigen Karriere, die 1994 bei der Berliner S-Bahn begann und die sich von 2003 an auf den ganzen Bereich der Bahn AG erstreckte, kam schleichend. Keine große Ankündigung, stattdessen stand beim Bau-Info-Portal der DB im Internet eine lapidare Notiz: „Unser Baustellenbotschafter Max Maulwurf ist in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten und wir haben diese Seite vom Netz genommen.“ Souvenirs kann man im Bahnshop weiter kaufen, solange der Vorrat reicht.

MHZ

„Badewannenkapitän“ Max Maulwurf weist an der Fehmarnsundbrücke noch auf „seine“ Bauarbeiten hin (Foto vom Mai 2022). Nach 28 Jahren solcher Informationskampagnen schickte die DB AG die Comicfigur im April 2022 „in den Ruhestand“

Betrübt, verwundert, irritiert

Ich muss sagen, dieser Abgang betrübt und verwundert mich gleichermaßen. Er betrübt mich, weil damit eine der originellsten Kampagnen der DB-Öffentlichkeitsarbeit sang- und klanglos aufgegeben wird. Mit Max Maulwurf schaffte es die Deutsche Bahn auf amüsante Weise, den an sich schlechten Nachrichten – Behinderungen durch Bauarbeiten – etwas Gutes abzugewinnen. Wenn ich die Comicfigur auf dem Plakat sah, nahm ich jede Baustelle gelassener hin. Der trockene Humor, die ordentliche Portion Selbstironie und Max Maulwurf in immer neuen Rollen sorgten einfach für verständnisvolles Schmunzeln. Deshalb verwundert mich die Entscheidung auch, zumal die von Wolf Erlbruch entwickelte, später von Fritz Reuter gezeichnete Figur eine respektable Eigendynamik entwickelte. Der Baustellenbotschafter bekam eine Fanseite im Internet und ein Sortiment an Fanartikeln. Bedenkt man, dass er bloß antrat, um Störungen im Betriebsablauf zu verkünden, ist eine eigene Anhängerschaft samt Verkaufserfolgen so etwas wie der Ritterschlag in der PR-Branche.

> Mit dem Abgang gibt die Deutsche Bahn eine ihrer originellsten Kampagnen sang- und klanglos auf

Geradezu irritiert hat mich schließlich die Bemerkung der DB AG, sie wolle künftig mit einer sachlicheren und nüchterneren Baustellenkommunikation ein „positives Mindset bei den Reisenden“ erzeugen. War Max Maulwurf etwa unsachlich und negativ besetzt?

Für mich nicht. Ich trauere ihm und seinen gezeichneten Kapriolen bereits nach. Abgesehen davon kehrt aus meiner Sicht ein Grundproblem zurück: Was, bitte, soll mich bei der sachlich-nüchternen Ankündigung von zusätzlichem Aufwand und Ärger durch Baustellen eigentlich positiv stimmen?

Thomas Hanna-Daoud,
eisenbahn magazin

10–23 Wärterhäuser an Block und Schranke beim Vorbild und auf Anlagen

Bruno Kaiser

Im Fokus Titel

10 Veteranen an der Bahnstrecke
Zu den inzwischen bei der Deutschen Bahn stark zurückgedrängten Eisenbahner-Tätigkeiten zählt der Beruf des Bahnwärters an Blockstellen und beschrankten Bahnübergängen. An diese Posten und ihre Anwesen entlang der Bahntrassen möchten wir erinnern

18 Posten an Block und Schranke
Wer auf einer Modellbahnanlage die Möglichkeit hat, neben einem Bahnhof auch noch großzügige Streckengleise zu verlegen, sollte an beschrankten Bahnübergängen und neben Blocksignalen auch die früher üblichen Wärterhäuser berücksichtigen

Eisenbahn

6 Dokumentar der Bundesbahn
Der Fotograf Reinhold Palm bekam Einblicke in die vorderste Reihe des Bahngeschehens. Seine Aufnahmen sind heute unwiederbringliche Zeitdokumente

24 Bild des Monats
Die kunterbunte 218 443 passiert mit Kesselwagen die Opelwerke in Rüsselsheim

26 Entlang der Schiene
Aktuelle Informationen zum Bahngeschehen in Deutschland, Europa und der Welt

36 Geschwister der „Weißen Lady“
Waren die ersten Jahre in Sachen Lackierung für die Loks der ehemaligen DR-Baureihe 243 klar geregelt, begann mit dem Übergang zur 143 der DB AG ein wahrer Farbenreigen

40 Deutschlands Höchste wird 125
Die Müngstener Brücke zwischen Solingen und Remscheid wird im Juli 125 Jahre alt, was Ende August mit Dampfzügen über den generalüberholten Viadukt gefeiert wird

42 Raumwunder für Regionalverkehre
Der Desiro High Capacity fällt mit seinen einstöckigen End- und doppelstöckigen Mittelwagen auf. Nach Premiere beim Rhein-Ruhr-Express fährt er nun auch in weiteren Netzen

48 Dampf ins Sperrgebiet
Auf der ehemaligen Kleinbahn Haldensleben – Weferlingen gab es bis 1988 noch Reisezüge mit Haldenslebener DR-52[80]

50 Österreichs Nebenbahnretter Titel
Die Reihe 5047 kam 1987 auf die Gleise der ÖBB. Sie sorgten für den Erhalt so mancher Strecke im ländlichen Raum, doch ihr Abschied rückt nun näher

54 P 8 in Heigenbrücken
Der besondere Zug: P 1303 Würzburg – Aschaffenburg bot Wagen-Vielfalt

Modellbahn

56 E 60 03 in Vorbild und Modell
Die in den 1920er-Jahren beschaffte E 60 konnte sich bis in DB-Zeiten behaupten und wurde auch im Modell bedacht

59 Auf M-Gleis in den Schwarzwald
Ein Anlagenvorschlag von 1957 diente als Vorlage für ein leicht davon abweichen-

MKL (links)/Jürgen Hörstel (rechts)

88–94 *Drei H0-Modelle der DR-Baureihe 95⁰ von Roco (l.), Märklin (Mitte) und Piko (r.) im Test*

Die Baureihe 143 ist und war in vielen sehenswerten Farbvarianten auf Schienen unterwegs **36–39**

Der Fahrdraht kommt, **50–53** *die Einsatzgebiete der ÖBB-Reihe 5047 schwinden damit*

Markus Inderst

86–87 *Dem Einsatz von Farben kann sich keiner entziehen – wir bieten eine Übersicht*

Manfred Kohnz

48–49 *Nach Weferlingen fuhren Haldenslebener Reko-52 noch bis 1988 mit Reisezügen*

106–112 *Die sächsische VI K strebt mit ihrem Personenzug dem H0e-Bahnhof Mohorn zu*

Thomas Rieger/Slg. Dirk Endisch

Jürgen Albrecht

des M-Gleis-Schaustück als Tummelplatz für Märklin-H0-Fahrzeugschätze

62 Neu im Schaufenster
Aktuelle Neuheiten in den Sparten Fahrzeugmodelle, Zubehör und Technik

72 Dieselzwerge hinter Fabrikmauern
Seit Jahrzehnten verrichten zweiachsige Dieselloks in Industriebetrieben zuverlässig ihren Dienst. Wir zeigen erhältliche H0-Modelle sowie Beispiele, was an künftigen Neukonstruktionen möglich wäre

76 Werkstatt-Einblicke
Zwei Elektronikexperten haben Tipps parat, wie eine alte 1-Lokomotive digital fahrbar gemacht und wie LED-Technik in digitale Fahrzeugmodelle eingebaut werden kann

78 Zugspeicher im Dunkeln
Ein reger Anlagenbetrieb mit allerhand rollenden Zügen gelingt nur mittels umfangreichen Schattenbahnhofsgleisen

82 Spezielles Straßenbahngleis
Das im Tillig-Sortiment geführte Luna-Straßenbahngleis ist das derzeit praktikabelste Angebot für Einsatzbereiche, wo Schienen- und Kraftfahrzeuge einen Fahrweg benutzen

86 Farben für Modellbauzwecke
Unser Werkstatt-Beitrag ergründet das Wirrwarr an Farbsorten und -fabrikaten und gibt Tipps für fachgerechte Lackierarbeiten

88 DR-Baureihe 95⁰ im H0-Test Titel
Die „Bergkönigin“ genannte Tenderlok war viele Jahre auf den Steilrampen Thüringens im Einsatz. In der Nenngröße H0 buhlen Dampflokmodelle von Märklin/Trix, Piko und Roco um die Gunst der Kunden

106 Schmalspur-Bahnhof Mohorn Titel
Die Modellbahner des MEC „Triebischtal-Express“ haben einen Ausschnitt ihrer Heimat als beeindruckende H0e-Segmentanlage der DR-Epoche III umgesetzt

Georg Wagner

Titelbild: Wärterhaus-Idyll an der rechten Rheinstrecke: Am 15. Mai 1982 passiert 110 126 mit E 2022 den Posten 113 zwischen Lorchhausen und Kaub (Strecke Troisdorf – Wiesbaden)

Service

95 Termine/TV-Tipps
96 Kleine Bahn-Börse
96 Fachgeschäfte
101 Veranstaltungen
102 Buch & Film
103 Leserbriefe
114 Vorschau/Impressum

Nicht immer stand bei Palm die Eisenbahn im Vordergrund. In den frühen 60er-Jahren sind ein Pflanzenkübel und eine seiner Enkeltöchter Teil der Bildkomposition, zu der auch ein Nahverkehrszug mit V 100 gehört. Die Aufnahme entstand im Bahnhof Neu-Isenburg. Ein anderes Foto dieser hier entstandenen Bilderserie schmückte 1964 den 100. DB-Kundenbrief

Alle Bilder: Reinhold Palm/Eisenbahnstiftung

DB-Pressesprecher und -Fotograf Reinhold Palm

Dokumentar der frühen Bundesbahn

Wie kaum ein anderer Fotograf dokumentierte der DB-Pressesprecher Reinhold Palm die frühen Jahre der Bundesbahn mit seiner Kamera. Er lichtete die Deutsche Bundesbahn „an vorderster Front“ ab. Den Strukturwandel bei der Staatsbahn der alten Bundesrepublik Deutschland erlebte er hautnah

Reinhold Palm im Porträt (um 1973)

Stöbern im Fotoarchiv von Reinhold Palm heißt Abtauchen in eine längst vergangene Bundesbahnzeit. Der Pressesprecher und Fotograf der DB-Hauptverwaltung in Frankfurt am Main pflegte eine sehr vielfältige Herangehensweise an die schier unerschöpflichen Möglichkeiten rund um die Eisenbahnfotografie, die weit über die klassischen Zugaufnahmen hinausging. Reinhold Palm, geboren am 5. Februar 1913 in Frankfurt am Main, leitete ab 1949 fast drei Jahrzehnte lang die Pressestelle der Bundesbahndirektion Frankfurt. Das hatte Auswirkungen auf sein fotografisches Schaffen: Seine Bildkompositionen wurden entscheidend von der potenziellen Wirkung auf den Betrachter bestimmt. Nicht umsonst war das Bundesbahn-Werbeamt ein besonders eifriger Abnehmer seiner Aufnahmen.

Eisenbahngeschichte hautnah dokumentiert

Die gezielte publizistische Verwendung der Fotografien, sprich die Veröffentlichung in den bundesbahneigenen oder fremden Druckmedien, stand stets im Vordergrund seiner Bemühungen. Was nicht heißen soll, dass sich Palm nicht auch an den Bahnsteig oder die Strecke stellte und einfach nur das ablichtete, was da des Weges kam. Auch begleitete er allzu gern die von der Hauptverwaltung beauftragten Profifilmteams mit seiner Kamera. Apropos begleiten: Bei der legendären Fahrt des Weltmeisterzugs von 1954 entstanden beeindruckende Bilder, die überhaupt nur möglich waren, weil er immer exklusiv an derartigem Geschehen teilhaben durfte.

Neue Fahrzeuge wurden oft im von der DB-Hauptverwaltung (HVB) bequem fußläufig erreichbaren Hauptgüterbahnhof dem Fachpublikum respektive den Medien präsentiert, und Palm war mit der Kamera dabei. Die Entwicklung der bundesbahneigenen Straßenfahrzeuge wurde ebenfalls ausgiebig im Bild festgehalten. So entstand im Laufe der Jahre ein beträchtlicher Bildbestand, der die innovative Schaffenskraft der frühen Bundesbahn eindrucksvoll dokumentiert.

Epoche des Traktionswandels

Vor nunmehr sieben Jahrzehnten maß die Bundesbahn der Eisenbahnfotografie einen recht hohen Stellenwert bei. Dies nicht ohne Grund, wollte man doch die allmählich einsetzende Abkehr von der Dampflokomotive hin zur modernen Diesel- und Elektro-Traktion angemessen fotografisch würdigen. In diesem Zusammenhang kam den Direktionsfotografen der Bundesbahn eine nicht unbedeutende Rolle zu, die einen Teil ihrer Bilder bei der HVB abzuliefern hatten. Ihr Tagesgeschäft bestand aber beileibe nicht allein darin, Züge in schöner Landschaft oder in attraktiven Bahnhofsperspektiven abzulichten. Vielmehr mussten sie in frühen Bundesbahnjahren für die Bauabteilungen

Reinhold Palm

Reisen und Speisen mit Stil: Wie ein gediegenes, ansprechend serviertes Frühstück auszusehen hat, das weiß Reinhold Palm und setzt es im DSG-Speisewagen 1203 vom Typ WR4ü(e)-39 (WUMAG/Görlitz 1940) im Jahr 1958 gekonnt und in Farbe in Szene. Stilvolles Porzellan, ein frisch gebrühter Kaffee und das obligate Frühstücksei, was braucht es mehr, um rollenderweise entspannt in den Tag zu starten?

1955 ziehen noch Rauchschwaden durch den Frankfurter Hauptbahnhof und sorgen für diese stimmungsgeladene Aufnahme: Das Spiel von Licht und Schatten in der Bahnhofshalle offenbart die Stärken der Schwarzweiß-Fotografie

Während eines Urlaubsaufenthalts in den Bayerischen Alpen fertigt Palm unwiederbringliche Farbaufnahmen der Königsseebahn. Im Endbahnhof Königssee (Oberbay) wartet im Sommer 1963 das Triebwagenduo aus ET 90 01 und ET 90 03 die Rückfahrt nach Berchtesgaden ab

Nach dem „Wunder von Bern", dem 3:2-Sieg gegen Ungarn im WM-Endspiel, wird die Deutsche Fußball-Nationalelf 1954 Weltmeister. Die Rückreise nach München im VT 08.5 wird zur Triumphfahrt, die Palm dokumentiert

etwa den Zustand der Hochbauten mit den davongetragenen Kriegsschäden systematisch dokumentieren. Nicht zufällig unterstanden die Lichtbildstellen der Direktionen den Hochbauabteilungen. Nur ein kleiner Teil ihrer Arbeit diente der Pressefotografie. Anders bei Reinhold Palm, der sich kraft seines Amtes als DB-Pressesprecher im erforderlichen Maße der Werbefotografie widmen konnte.

Routiniert in vielen Bereichen

Reinhold Palm wurde das unschätzbare Privileg zuteil, dass ihm in seiner Eigenschaft als Fotograf der DB-Hauptverwaltung nahezu alle Türen zu

Reinhold Palm begleitet gerne auch Kamerateams auf Bahngelände. Ende 1967 wird die britische Band „Simon Dupree and the Big Sound“, die mit „Kites“ soeben ihren ersten Hit feiert, in einem Frankfurter Bahnbetriebswerk gefilmt. Als Kulisse dient 50 2182 des Bw Limburg

den vielseitigen Themenbereichen rund um die Eisenbahn offenstanden. Offiziell legitimiert, konnte er seine fotografischen Ambitionen uneingeschränkt ausüben. Als routinierter Fotograf verstand er sich auf die Technik-, Reise-, Werbe- und Dokumentarfotografie gleichermaßen gut. Wenn man bedenkt, dass dieser einmalige Bilderschatz um ein Haar unwiederbringlich verloren gewesen wäre, wird die Tragweite um deren Erhalt deutlich. Das Fotoarchiv von Reinhold Palm sollte nämlich entsorgt werden. Das Bildarchiv der Eisenbahnstiftung rettete buchstäblich in letzter Minute Schwarzweißnegative, Diapositive und unzählige Papierabzüge. Das ist ein Segen – nicht nur für alle Eisenbahnfreunde, die sich jetzt an seinen unwiederbringlichen Momentaufnahmen erfreuen. Und es ist auch ein wertvoller Schatz, der der Eisenbahngeschichte eine Gestalt gibt und uns heute Dinge verstehen lässt, die damals für die Bundesbahn von Bedeutung waren. *Udo Kandler/em*

Neuer Bildband

Fotografien aus der DB-Frühzeit

Als in den 1950er-Jahren die Deutsche Bundesbahn Fahrt aufnahm, hat Reinhold Palm den Staatsbetrieb fotografisch begleitet. Jahrzehntelang leitete er die Pressestelle der Bundesbahndirektion in Frankfurt. Das neue Buch „Faszinierende frühe Bundesbahn“ von Udo Kandler zeigt Bilder aus seinem Fundus.

Udo Kandler: Faszinierende frühe Bundesbahn – Aus dem Fotoarchiv von Reinhold Palm. 240 Seiten, ca. 250 Abbildungen. ISBN: 978-3-96807-999-8. 59 Euro. Verlagsgruppe Bahn

Jetzt erhältlich im Buchhandel oder unter **verlagshaus24.de**

Über Bahnwärter, ihre Dienstgebäude und Wohnhäuser

Architekturveteranen
an der freien Strecke

Zu den inzwischen bei der Deutschen Bahn stark zurückgedrängten Eisenbahnertätigkeiten zählt der Beruf des Bahnwärters an Blockstellen und beschrankten Bahnübergängen. Über Jahrzehnte hinweg verrichteten Bahnbeamte in Wärterhäusern mancherorts weit ab von der Zivilisation ihren Dienst. Es war eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem eigenen Umfeld

Im angrenzenden Wohnhaus wird gerade die Wäsche gelüftet, als Lok 051 559 mit einem Nahverkehrszug vorbeifährt. Die Wellblechbude am Gleis dient als Aufenthaltsort des Bahnwärters; gesehen in Schenkenzell im April 1974 *Jürgen Rech*